



wachsen aus der Getreideernte und Ausgaben für Vertriebsmittel. Das Getreide wird größtenteils noch immer nicht freihändig verkauft, während die Betriebsmittel auf dem freien Markt gekauft werden müssen, der sich nicht nach dem Getreidepreis richtet.

Man wird allerdings nichts gegen eine Balanzierung des inneren-deutschen Budgets zu sagen, sofern das ohne weiteres möglich ist. Wogegen aber sehr viel und recht Gewichtiges vorzubringen ist, das ist die Behauptung, man könne zahlen, wenn man bloß will; das ist die Auffassung, daß ein Teil der Verbesserung sich eines noch halbwegs an friedenähnliche Verhältnisse erinnernenden Wohlstandes erfreue, bezw. wenn er auch infamde, die Schuldenlast einer Welt auf seine Schultern zu nehmen.

## Frontkämpfertag

(Schlußbericht. Anfang erste Seite.)

1870 und 1914 gemacht haben. Auch sollen wir nie vergessen, daß wir jetzt erst in der Welt sind, weil wir nie verloren sind, während die ganze vorige Welt als ein Welt nicht ruht, während die Weltungslustern nur Theater ist, daß noch niemals mit getragenen Waffen oder Beschäftigung in einem, wieder festzuhalten ist und daß auch für uns der Weg zur Freiheit über Einigkeit, Stärke und Wehrhaftigkeit führt.

Nur dann werden wir uns vor unseren toten und verstorbenen Kameraden nicht mehr so schämen brauchen. Jetzt ist die Welt ein Festland, es ist in neuen Kreisen zu bewegen. Man will vom Krieg nichts mehr wissen. Der Soldatenrat wird nicht mehr. Selbst in der sonst trefflichen Reichswehr wird oft das Eiserne Kreuz nicht mehr getragen, und jetzt hat man die sogar verboten, am heutigen Frontkämpfertag teilzunehmen, wahrscheinlich weil der Staat-Belehrungsminister selbst kein Frontkämpfer ist und seinen Funken von Frontgeist besitzt, wie seine letzte Rede beweist.

Wir begrüßen die Kameraden des Eisernen Kreuzes, auch wenn sie heute nicht kommen dürfen, weil wir wissen, daß sie bereits tapfere Frontgeist besetzt wie uns und sie am Wiederankunft Deutschlands mit uns zusammen arbeiten werden. Man hat uns „Versteck“ genannt. Jeder warren wie es nicht, sondern unter politischer Wachen und Verdrägen. Werden wir wieder Barbaren von der tiefsten und tiefsten Kraft der Germanen, damit unter Volk sich trotz allem als jugendlich erweist und spätenfalls: „see Kinder in einem freien Deutschland wieder finden können, was jetzt nur mit Notwendigkeit, Edele und Wirtlichkeit“.

„Deutschland, Deutschland über alles, Deutschland über alle!“

Diesen Gebanten ausprägend, leitete der Redner zu einem

## Telegramm des Kaisers

Über das folgende Wortlaut hat:

„Mir ist das und heiter Dankbarkeit gebende ich heute weiter tapferen, im Felde unbefangenen Kameraden. In jeder deutscher Truppe vollbrachten sie gegen eine Welt von feindlichen Taten, wie sie die Geschichte bisher nicht kannte. Unvergessen bleibt ihr Heldentum bei, bei Euren zum großen Gedächtnis der Lebenden und künftigen Geschlechter.“

„Wage der Vorkämpfer vergangener großer Tage das Verdienst der höchsten Ehre, der noch dunklen Zukunft werden. Gott schicke Volk und Vaterland!“

## von Hindenburg

war folgendes Telegramm eingelaufen:

„Den auf dem Gebiete verarmten alten Kriegskämpfern haben viele im vergangenen Jahre. Was der heutige Tag dazu beitragen, den Göttern Gerechtigkeit, der Truppe und der Vaterlandsliebe zu fördern und in der Zeit tieferer Schwermere die Kraft zur Schaffung einer besseren Zukunft zu verleihen.“

„Deutschland, Deutschland über alles!“ Wäre es möglich über den Feind.

Die Verarmten brachten danach noch auf Ludendorff an und forderten ihn immer wieder zum Handeln auf. Ludendorff wies ab. Als die Ingeburd auf das höchste gefügt war, nahm er das Wort zu kurzer Ansprache: „Eiserne Wille und Siegesfreudigkeit haben uns im Kriege beherrscht und den Weltberühmtheit und mich befähigt, die größten und höchsten Anstrengungen zu leisten. Der Saal vor voll befestigt, in dieser Stunde an das Freuentum denken, in dem sich die Kraft des deutschen Volkes verortet hat. Wir stehen frei zu Wehren.“

## Der Astronomentag in Potsdam

Im großen Sitzungssaal der Potsdamer Stadtverordnetenrat gestiftet die Internationale Astronomische Gesellschaft zu ihrer 25. Tagung zusammen. Alle größeren europäischen Staaten — mit Ausnahme von Belgien und Frankreich — haben Vertreter entsandt, so daß zum ersten Male seit Kriegsbeginn sich Männer der Wissenschaft der europäischen Kulturstaaten auf deutschem Boden zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden.

Den Vorsitz führte Prof. Stroemgren aus Kopenhagen, der die Tagung eröffnete. Er hatte zu seiner Seite den Direktor des Potsdamer astrophysikalischen Instituts, Geheimrat Professor Dr. Müller und den neu ernannten Direktor Prof. Dr. Hans Ludendorff. Am Potsdamisch lag man noch Prof. Bauschinger aus Leipzig und den Rektor der Gesellschaft Prof. Kapteyn aus Groningen. Der Saal war voll besetzt, und der Raum erwies sich fast als unzureichend. Die Damen füllten die Empore.

Die Mehrzahl der Teilnehmer sind natürlich Deutsche, doch hat das Ausland fast vertreten. Unter den Teilnehmern bemerkte man u. a.: Vater Sagen den Direktor der vatikanischen Sternwarte in Rom, Prof. Eddington aus Cambridge, Prof. Hoblin aus Stockholm, Prof. v. Zittel aus Ulftala, Dr. Lotoff aus Sofia, Prof. Lous aus Serbien, Prof. Furtwängler aus Seltingfors, Prof. Wiedrich aus Göttingen, Prof. Schurr aus Gamburg, Prof. Einstein, Prof. Oppenheimer aus Wien und Prof. Heller aus Innsbruck. Die Fachgelehrten der Berlin-Berlinerberger und Potsdamer wissenschaftlichen Institute waren fast vollständig erschienen.

Geheimrat Krsh, als Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Volksbildung, überbrachte die Worte seiner Behörde und hob anerkennend hervor, daß die Gesellschaft Potsdam als Kongreßort gewählt habe, das mit seiner großen Zahl von Forschungsstätten der Tagung einen würdigen Hintergrund gebe. Manches habe sich zwar verändert, doch der Wille zum Leben und zur Arbeit sei ge-

blieben, und diese beiden Faktoren werden die deutsche Wissenschaft auch wieder zu voller Leistung befähigen.

Bürgermeister Kaufner begrüßte die Versammlung namens der Stadt Potsdam. Sein Wunsch lag, daß er allen eine stille Bewegung zu Heimtum im Herz pflanzen möchte, die sie dann in ihre Heimat umzusetzen könnten. Der Vorsitzende dankte dem Begrüßungsredner umgekehrt, daß ursprünglich Petersburg im Jahre 1918 als Kongreßort vorgesehen war, daß aber der Plan durch die nachfolgenden Verhältnisse unausführbar wurde. Die Versammlung freue sich namentlich, in einem deutschen Kulturzentrum sich zu vereinen; sie lenne wohl die Schwierigkeiten, mit denen die deutsche Wissenschaft zu kämpfen habe, und begehrte sie die größte Bewunderung und Sympathie. Er sei überzeugt, daß die deutsche Astronomie den Druck der gegenwärtigen Schwierigkeiten bald überwinden und ihre hervorragende Stellung in der Welt wieder erlangen werde. Die Versammlung wolle auch die Begrüßung durch das preussische Institut zu würdigen, und sie wüßte diesem, daß es bald alle Schwierigkeiten im Hinblick der deutschen Forschung überwinden möchte. Man habe Potsdam aus triftigen Gründen für diesen Kongreß ausgewählt.

## Derräter am deutschen Volke

Wie man den Feinden Material zur Vernichtung Deutschlands liefert, zeigt wieder mit unerhöhter Deutlichkeit die Nr. 393 (vom 24. August) der „Freiheit“, des „Berliner Organes der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands“. Der Frontkämpfertag in Berlin wird diesem Blatte den Anfang geben, sich selbst wieder einmal in Verärgerung am deutschen Volke zu überdauern, indem es in der weitlich unmöglichen Weise Deutschland der Schuld, der wüßigen Schuld am Weltkrieg und unsere Vaterlandsverteidiger der Rache und Blutig bedingt. Um den Streifenverkauf dieser schändlichen Nummer zu fördern, hat die „Freiheit“ sie mit widerwärtigen Karikaturen von Frontkämpfern „gedrückt“, aus denen allerdings die ganze Geistlosigkeit des Unabhängigen Sozialismus spricht.

Die Blattschrift ist leider in deutscher Sprache erscheinende Blatt die Feinde auf Deutschland hebt, davon nur ein paar Proben aus den feilenungen gegenüber gegen die deutschen Frontkämpfer und ihre selbst von dem Gegner betunderten Führer. Da heißt es zur Schuldfrage: „Wir wissen, daß der deutsche Militarismus diesen Krieg vom Haune gebröchen hätte, selbst wenn es in jenen Ländern nur Engel gegeben hätte!“ Selbst in Paris weiß man, daß das gelogen ist, aber man wird sich gern auf diese Beugnis aus Deutschland berufen, um das deutsche Volk vollends frechtend und verächtlich zu können. Und das um so mehr, da die „Freiheit“ weiter sagt: „Es ist unerhöht und beispielsweise, daß Generale, die einen Krieg verloren haben — so verloren haben, wie Deutschlands militärische Führer — drei Jahre nach ihrer Niederlage wiederum die Höhen des diplomatischen, juristischen und politischen Lebens in Deutschland als Richter und Selben der Zukunft feiert werden.“ Und dann über die „Ursachen der deutschen Niederlagen“ bemerkt wird: eine der Hauptursachen sei die wüßige Erkenntnis gemeint, „daß wir für keine gute Sache kochten“, und an anderer Stelle: „Die erdrückende Mehrheit der wirklichen Frontkämpfer weiß heute, daß sie im Schlafernde des preussischen Militarismus der schlechtesten Sache der Welt gebiet haben.“

Nachdem somit in der erbärmlichsten Weise den Feinden in die Hände gearbeitet ist, geht es in gleich wüßiger Weise an die innere Verberbung. „Wir Frontkämpfer“, heißt es da, „müßten erkennen, daß wir für eine verwerfliche Sache, für die Feindlichkeit des preussischen Junkertums kämpften“, und daß diese Worte nicht durch Feldtrud herbeigeholt — dieses Deutschland es nicht merkt war, daß man keine Knochen niederlegen zu Martrug“. Und weiter: „Beregen wir doch nicht die Weltlichkeit des Marschalls Gindenburg an der Westfront hatte ihre Ursprung in der Gerechtigkeit darin, daß er der menschlichere Nachfolger des „Autokrat“ Falkenhan war, der entfernt wurde, weil vierhunderttausend deutsche Soldaten seinetwegen vor Verdun sterben mußten.“ — Jeder wirkliche Frontkämpfer weiß, daß den Schwärmern „Hut-säuer“ urprünglich der französische General Rivelle bei seinen Truppen führte; erst unseren Sozialisten war es vorbehalten, ihn zur Behinderung Deutschlands auf unsere Fronten zu übertragen!

Den Schluß des großen Artikels bilden die Worte: „Nieder mit der Reaktion und Militarismus! Es leben die Frontkämpfer der deutschen Revolution!“ — Da bedeutet man auf ein sehr kurzes Gedächtnis der Zeitgenossen. Die Frontkämpfer der Revolution? Jedermann in Berlin erinnert sich noch, wer das

bleiben, und diese beiden Faktoren werden die deutsche Wissenschaft auch wieder zu voller Leistung befähigen.

Bürgermeister Kaufner begrüßte die Versammlung namens der Stadt Potsdam. Sein Wunsch lag, daß er allen eine stille Bewegung zu Heimtum im Herz pflanzen möchte, die sie dann in ihre Heimat umzusetzen könnten. Der Vorsitzende dankte dem Begrüßungsredner umgekehrt, daß ursprünglich Petersburg im Jahre 1918 als Kongreßort vorgesehen war, daß aber der Plan durch die nachfolgenden Verhältnisse unausführbar wurde. Die Versammlung freue sich namentlich, in einem deutschen Kulturzentrum sich zu vereinen; sie lenne wohl die Schwierigkeiten, mit denen die deutsche Wissenschaft zu kämpfen habe, und begehrte sie die größte Bewunderung und Sympathie. Er sei überzeugt, daß die deutsche Astronomie den Druck der gegenwärtigen Schwierigkeiten bald überwinden und ihre hervorragende Stellung in der Welt wieder erlangen werde. Die Versammlung wolle auch die Begrüßung durch das preussische Institut zu würdigen, und sie wüßte diesem, daß es bald alle Schwierigkeiten im Hinblick der deutschen Forschung überwinden möchte. Man habe Potsdam aus triftigen Gründen für diesen Kongreß ausgewählt.

Prof. Stroemgren brachte hierauf Telegramme aus Seltingfors und Uplala zur Verlesung. Den geschäftlichen Teil erledigte der Vorsitzende. Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft betrage 430. Das Andenken der Verstorbenen ehrte man durch Erheben von den Plätzen. Herrn Prof. v. Seliger wurde der Dank für seine 25jährige Tätigkeit als Vorsitzender ausgesprochen.

Der Vorsitzende gab hierauf einen Überblick über die internationalen Beziehungen der Astronomie während des Weltkrieges, wobei er die Mitteilung der Internationalen Kiel beim Zusammenarbeiten mit der Potsdamer Sternwarte anerkennend hervorhob.

Den übrigen Teil der Beratungen nahmen geschäftliche Angelegenheiten der Astronomischen Gesellschaft in Anspruch.

Das wissenschaftliche Institut für Glas-Strahlungen hält am Samstag, den 27. August, eine Hauptversammlung seines Verwaltungsrates und eine Vorstandssitzung in Weimar ab. Am Abend des gleichen Tages findet die Gründung einer glasoptischen Ausstellung statt, die Prof. Polaczek (früher Erzbis-

bei uns waren. Die Driedecker und Defektoren, die den tapferen Frontkämpfern drücken in den Rücken fielen, den Erlos und die Zufahren unmöglich machten und damit den Zusammenbruch herbeiführten. Auch in den Weiden verjagten die der U.S.D. nachließen, hat sich die, wie die letzten Wahlen zeigten, die Erkenntnis Bahn geobunden, daß dieser Zusammenbruch Deutschlands das Unheil gerade auch für unsere Arbeitermassen mit sich bringen muß. Doch noch die Politik der „Freiheit“, die sich bringen Material zur völligen Vernichtung Deutschlands liefert, ein Verrat am deutschen Volke ist.

## Beunruhigende Vorgänge in der Brotpreiäbildung

Bringt die nachstehende parlamentarische Anfrage der deutschen nationalen Abg. Eugen Berg und Schiele an die Reichsregierung zur Sprache:

In einer Bäckerei einer mittleren Provinzstadt wurde den Käufern vor kurzem an einem Sonntage durchweg erklärt, daß Maxenmehl von der Stadt nicht geliefert sei und daß infolgedessen an jeder Zeit nur markenfähiges Brot zum doppelten Preise verkauft werden könne. Knapplich diese Veranlassung, die sich vorwiegend auf ein anderen Orten abspielte, haben mich, entlieh bei den Käufern eine weiteres die Frage, ob die Verregelung einer Befreiung von Warenbrot tatsächlich auf legalität vorübergehende Störungen in der Lieferung oder auf eine mangelhafte Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen zurückzuführen ist. Es ergibt sich für jeden Käufer von Brot ohne weiteres die Rechnung, daß bei Verlangen der Verkaufsaufsicht und Durchsichtsbereitern des den Landwirten niedriger besetzten Mischgetreides mit dem freigegebenen Getreide Milliardenverdienste für die zwischen dem Landwirt und dem Brotbakegebräuben Kreise erzielt werden können. Diese Befreiung ist nicht einseitig zu berücksichtigen, sondern die Entlastung in den Käuferstrahlen, andererseits ebenso in der landwirtschaftlichen Kreise führen, denen die ständige Bevölkerung mangels anderer Einkünfte in die Geringe die Schuld an allen Mißständen aufzuheben und die dadurch, wie feinerzeit schon vorausgesetzt, von der Defizitfähigkeit mit der Verantwortung für die Ernährung belastet würde, die überhaupt ihres Einflusses liegt. Angesichts dieser Sachlage fragt es sich, was seitens der Regierung zur Aufklärung der Öffentlichkeit darüber geschehen ist, oder gehen soll, in welcher Weise die Aufsicht über die Verteilung von betrügerischen Erhebungen zwischen Mischgetreide und freiem Getreide geführt wird, und ob durch die Art dieser Aufsicht mit unbedingter Sicherheit betrugliche Erhebungen verhindert werden.“

## Der Kommunistaufstand in Mitteldeutschland

Der Untersuchungsausschuss des preussischen Landtages genehmigte am Mittwoch nachmittag in einer kurzen Sitzung die vom Untersuchungsvorstand vorgelegene Mißbilligung für die Beweiserhebung über die Vorgänge beim Kommunistaufstand in Mitteldeutschland. Danach hat der Ausschuss die Aufgabe, die Tatsachen festzustellen, aber keine Werturteile abzugeben. Als Gegenzeugen für das Verweithema schlug der Untersuchung sieben Herren vor: Staatsminister a. D. Severing, Oberpräsident Göring, Staatsminister Dr. Weiskamm, Regierungsrat v. Gersdorf, Oberpräsident v. Preyer, Regierungsrat Frenning, Regierungsrat Hilborn. Der Ausschuss fügte noch hinzu den Untersuchungskommissar Dr. Peters und den Ministerialdirigenten Wegg. Am Mittwoch, dem 7. September, sollen die Zeugenvernehmungen beginnen.

burg) im Auftrag des Instituts eingerichtet hat. Prof. Ulrich, ein Mitarbeiter, ebenfalls früher in Göttingen, wird die historische Abteilung, Wissenschaftlich den Beratungen des Wissenschaftlichen Instituts findet am 1. September in Potsdam statt. Die Glas-Strahlungen im Reich“ hat, dessen Mitglied am 20. August (Montag) ein Festakt im Deutschen Nationaltheater bilden wird. Im Anschluss an eine Rede, umrahmt von Mitwirkenden werden Mitglieder der glasoptischen Strahlungen in Potsdam, Seltingfors, Uplaga und Berlin ein effizientes Institut zur Aufführung bringen.

Die historische Hauptversammlung der deutschen Naturwissenschaftler für angewandte physikalische Chemie ist für den 14. bis 16. September nach Jena anberaumt. Unter den abziehenden Rednern werden sich auch Gäste aus dem Ausland befinden. Es sind 37 Vorträge vorgesehen. — Am 17. September nach in Jena die Selmboldy-Gesellschaft. Vom 16. bis 24. September wird im Anschluss an die beiden Kongresse, zum der deutsche Bahnhofsleiter an Stelle des ausgefallenen Kongresses der Naturforscher und Lerale stattfinden.

Vorlesungsarbeiten. Das Ordinariat der Philosophie in Göttingen ist dem a. o. Professor an der Münchener Universität Dr. Alexander Fäander angeboten worden. — Der ehemalige a. o. Professor für Rechtsphilosophie an der Göttinger Universität Dr. phil. Dr. Friedrich Bann ist zum außerordentlichen ord. Professor ebenfalls ernannt worden. — Wie wir erfahren, ist der Vizekanzler Karl Barth zu Göttingen (1. August) an der Reichsministerial-Professoren in der theologischen Fakultät der Universität Göttingen ernannt worden. In der neuerrichteten Behörde für wissenschaftliche Theologie übertragen. — Der ehemalige a. o. Professor Dr. E. Brandt (Göttingen) den Ruf auf das durch den Rücktritt des Geh. Hofrats Dr. August Hoffert erledigte Ordinariat für technische Mechanik an der Technischen Hochschule in München abgelehnt hat, ist dieser Behörde dem a. o. Professor Dr. phil. Ludwig Bopp an der Reichsministerial-Professoren in der Theologie übertragen. — Als Privatdozent für theoretische Physik wurde an der Münchener Universität Dr. Wolf Kräger, Assistent am Institut für theoretische Physik, angestellt.

Deutsche Bauernhochschule Dresden-Gleichen. Die ursprünglich auf den 16. August angelegten „Beispieler“-Anstaltungen von Böhmen und Böhmen sind nunmehr endgültig vom 10. bis 24. September (für keine weitere Erfahrung) und vom 24. September bis 8. Oktober (für die weitere Erfahrung) statt. Auskunft erteilt und Anmeldungen entgegennehmen das Arbeitsamt der deutschen Bauernhochschule in Gleichen bei Dresden.

# Wohlstand soll gegen England ausgepielt werden

Karlsruhe der deutschen Kolonialen auf die Aufsichtsbildungsfrage.

Paris, 24. August.

Der 'Temps' erklärt, daß der Aufschwung des Zusammentriebs der finanziellen Lage des Reiches nicht erleidet. Die Besorgnisse des Reiches sind nicht unbedeutend. Die Besorgnisse des Reiches sind nicht unbedeutend. Die Besorgnisse des Reiches sind nicht unbedeutend.

# Friede mit Amerika

Berlin, 25. August.

Die vier voren sind die Verhandlungen über den amerikanischen Friedensvertrag, die zwischen dem amerikanischen Bevollmächtigten, dem Außenminister Dr. Holen dem Geschäftsträger der Vereinigten Staaten Dreier teil worden sind, zum Abschluß gelangt. Die Unterzeichnung des Vertrages sollte bereits vorüber sein, ist aber wegen der Schwierigkeiten, die sich bei der Unterzeichnung ergeben haben, auf morgen verschoben worden.

# Die Kommunitätstagung in Jena

Jena, 24. August.

(Eigenbericht für die 'S.').

Die Debatte über den Westfälischen Friede, obwohl sie bis zum Montag anhält, nichts Weltbewegendes gebracht. Genauer erörtert wurde die Frage der Abgrenzung des Westfälischen Friedensgebietes. Die Debatte über den Westfälischen Friede, obwohl sie bis zum Montag anhält, nichts Weltbewegendes gebracht.

# Neuregelung der Lohnfrage

Berlin, 25. August.

Unter dem Vorhild des Herrn ... Angelegenheiten haben sich die Verhandlungen über die Aufhebung der Beschränkung der Löhne, Arbeiter und Angestellten der Reichsbehörden, Verhandlungen mit den Führern der politischen Parteien, Reichstages und den Vertretern der Epitropenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichsbehörden. Die Verhandlungen nahmen einen günstigen Verlauf. Es wurde eine Annäherung der beiden Parteien erreicht. Die Verhandlungen nahmen einen günstigen Verlauf.

# Tumulte in Lichtenberg

Die Verhandlungen über die Aufhebung der Beschränkung der Löhne, Arbeiter und Angestellten der Reichsbehörden, Verhandlungen mit den Führern der politischen Parteien, Reichstages und den Vertretern der Epitropenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichsbehörden. Die Verhandlungen nahmen einen günstigen Verlauf.

# Wohlstand soll gegen England ausgepielt werden

Karlsruhe der deutschen Kolonialen auf die Aufsichtsbildungsfrage.

Paris, 24. August.

Der 'Temps' erklärt, daß der Aufschwung des Zusammentriebs der finanziellen Lage des Reiches nicht erleidet. Die Besorgnisse des Reiches sind nicht unbedeutend. Die Besorgnisse des Reiches sind nicht unbedeutend.

# Wolkswirtschaftlicher Teil

## Dom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt

(Mitteilungen des Konfessions-Gebirger Stern, Dortmund.)

Der Ralmarkt ist in der abgelaufenen Woche immer mehr in den Mittelpunkt des gesamten Marktes gerückt. Die Aussicht auf eine baldige Erhöhung der Anleihepreise, die zunehmende Nachfrage des auswärtigen Auslandes und die fortwährende Erhöhung der Zinssätze sind die Hauptursachen der Veranlassung dieser Bewegung. Der Markt immer mehr in den Mittelpunkt des gesamten Marktes gerückt.

## Waren- und Marktberichte

\* Berliner Warenmarkt vom 24. August. Auftrieb: 1520. 112 Schweine aus dem Mecklenburger und 561 Bannener. Preise für 100 Pfd. Leinwand: Ostsee 400-700 Pfd., Wullen 425 bis 600 Pfd., Rhein 400-700 Pfd., Bänder 450-1600 Pfd., Stoffe 250 bis 850 Pfd., Scherwolle 1100-2000 Pfd., Kammeln bis Wollwolle langsam, bei Käse und Schmalz, bei Schmalz schloppend.

## Wochenmarkt in Halle

Rach unseren Notierungen wurden am Donnerstag in Durchschnitt: Kartoffeln 1 Sfd. . . 0.70-0.75, Weizen 1 Sfd. . . 1.10-1.20, Roggen 1 Sfd. . . 1.10-1.20, Hafer 1 Sfd. . . 1.50-1.75, Gerste 1 Sfd. . . 1.50-1.75, Mais 1 Sfd. . . 1.50-1.75, Weizen 1 Sfd. . . 1.10-1.20, Roggen 1 Sfd. . . 1.10-1.20, Hafer 1 Sfd. . . 1.50-1.75, Gerste 1 Sfd. . . 1.50-1.75, Mais 1 Sfd. . . 1.50-1.75.

## Sächsische Bank in Dresden

Die außerordentliche Aktionärsversammlung der sächsischen Notenbank in Dresden, betreffend die Notenerhöhung der Reichsbanknoten, fand am 24. August in Dresden statt. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsbankpräsidenten, eröffnet. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsbankpräsidenten, eröffnet.

## Bank für Handel und Industrie in der Sächsischen Schweiz

Die Bank für Handel und Industrie in der Sächsischen Schweiz wurde am 24. August in Dresden gegründet. Die Bank für Handel und Industrie in der Sächsischen Schweiz wurde am 24. August in Dresden gegründet.

## Aktiengesellschaften

Hilf-Ges. Medaillen-Verkehr. Die Aktiengesellschaft Hilf-Ges. Medaillen-Verkehr wurde am 24. August in Dresden gegründet. Die Aktiengesellschaft Hilf-Ges. Medaillen-Verkehr wurde am 24. August in Dresden gegründet.

## Die Lage der Wärfen- und Zinnindustrie

Die Lage der Wärfen- und Zinnindustrie ist in der abgelaufenen Woche sehr ungünstig. Die Preise für Wärfen und Zinn sind stark gefallen. Die Lage der Wärfen- und Zinnindustrie ist in der abgelaufenen Woche sehr ungünstig.

## Verkehr

\* Abgangsbefreiung. Im Eisenbahnverkehrsbericht Halle (Saale) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 23. d. M. für Kohlen, Holz, Stroh, Heu und Viehfutter 102,447 Wagen zu 10 To., nicht gestellt 622 Wagen zu 10 To. gestellt 102,447 Wagen zu 10 To., nicht gestellt 622 Wagen zu 10 To. gestellt 102,447 Wagen zu 10 To., nicht gestellt 622 Wagen zu 10 To.

## Halle'sche Notierungen. Halle a. S. 25. August 21.

| Devisen-Vorkurse |            | 25. 8. 21 | 24. 8. 21    |
|------------------|------------|-----------|--------------|
| Amsterdam        | Mittelkurs | 2025.25   | Gold 2025.25 |
| Brüssel          |            | 185.-     | 2025.25      |
| Christiana       |            | 1118.-    | 647.25       |
| Kopenhagen       |            | 1412.50   | 1128.50      |
| London           |            | 1820.-    | 1281.15      |
| New-York         |            | 81.50     | 1588.25      |
| Paris            |            | 84.75     | 812.-        |
| Schweiz          |            | 1432.-    | 81.91        |
|                  |            |           | 85.79        |
|                  |            |           | 101.00       |
|                  |            |           | 1449.50      |
|                  |            |           | 1452.50      |

Die Berliner Börse fällt heute aus.

Die Aktien.

Die Aktien der Halle'schen Bank sind heute stark gefallen. Die Aktien der Halle'schen Bank sind heute stark gefallen.









# Leipziger Mustermesse

Halle a. S.

Mess-Gonderbeilage der Halle'schen Zeitung

25. August 1921

## Zur Herbstmuttermesse in Leipzig

Im vorigen Logen, am 28. August, hielten sich in Leipzig die Herbstmuttermesse, der größten und bedeutendsten Messe Deutschlands. Mit Spannung und Erwartung wartete man in allen Industrie- und Handelskreisen auf dieses denkwürdigen Ereignis entgegen.

Während die letzte Leipziger Frühjahrsmesse immer erheblich unter den folgenreicheren Nachwirkungen des Krieges zu leiden hatte, scheint jetzt doch allmählich eine Besserung einzutreten, zumal durch die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen, der hoffentlich auch bald die Aufhebung der militärischen Zwangsmaßnahmen folgen wird, eine wesentliche Erleichterung des Handelsverkehrs in unseren besetzten Gebieten eingetreten ist. Es sind nicht nur einzelne Firmen, sondern die Ergebnisse ganzer Industriezweige vertreten. Diese Industriezweige haben sich wieder in Fachmessen, welche räumlich zusammengefasst sind und infolgedessen eine bessere Übersicht und Orientierung ermöglichen. Die Leipziger Herbstmuttermesse gliedert sich in 8 Hauptgruppen, die der verschiedensten Wirtschaftszweigen angehören. Die Messe besteht wieder aus etwa 15 Fachmessen, die sich in der inneren Ausstellungshalle befinden. Die Messe bietet neben vollkommen fertiggestellten Waren, Werkzeugen und Transportmitteln auch Rohstoffe und andere Materialien, wie mechanisch, chemisch, bautechnische und elektrische Halbzeugnisse. Einen besonderen Reiz der Technischen Messe bildet die mit einer wissenschaftlichen Spinnerei-Verbindung verbundene Hygienemesse, die in diesem Jahre erstmals abgehalten ist. Auf der Ausstellung sind in der inneren Ausstellungshalle befindliche Sammelmaschinen, Bouffstoffe, Inneneinrichtungsgegenstände u. a. m. dargeboten. Sehr reichhaltig ist die Allgemeine Muttermesse, die, wie erwähnt, etwa 15

besondere Fachmessen für die verschiedensten Produktionsgebiete enthält.

Etwas Genauerer über die Aussichten der bevorstehenden Messe lässt sich zwar noch nicht vorherzagen; im allgemeinen rechnet man aber doch mit einem günstigen Ergebnis, wenn auch hier und da durch besondere wirtschaftliche Umstände die Lage einzelner bedeutender Industriezweige weniger verheißungsvoll erscheint. Von den Aussichten der zahlreichen Industrien, die auf der diesjährigen Herbstmesse in Leipzig vertreten sein werden, seien nur einige wenige angeführt. So vertritt die Porzellanindustrie, deren Ausstellung einen deutlichen Beweis von der guten Entwicklung dieses Industriezweiges in technischer und künstlerischer Beziehung liefern wird, einen guten Erfolg. Da Deutschland hierin vor allen anderen Staaten an der Spitze marschiert, wird sich trotz der hohen Zolltarife die Ausfuhr nach den Staaten vergrößern lassen, mit denen wir bisher schon in Handelsbeziehungen getrieben haben. Wesentlich ungünstiger ist nun die Lage in der verarbeiteten Kunst- und Luxusporzellanindustrie. Das liegt zum Teil daran, daß die hohen Zölle für den Einfuhrerwerb die Voraussetzungen für eine günstigere Absatzlage herbeiführen haben. Ebenfalls gering sind die Hoffnungen für das Baugewerbe, welches noch immer schwer darniederliegt und sich nur ganz allmählich erholen wird. Demgegenüber wird die Beteiligung der Industrie für Musikinstrumentenbau ziemlich erheblich sein, ein Zeichen dafür, daß die Klavierfertigung eine bedeutende schädigende Wirkung, eine große Absatzstörung herbeigeführt hat. Besonders stark wird auch die Sprengmaschinenindustrie mit zahlreichen Neuerungen vertreten sein. Auch die Textilindustrie, die sich augenblicklich noch in einem Stadium der Hoffnungslosigkeit befindet, verspricht einen guten Erfolg, ebenso die Blechwarenindustrie, die sich aber sehr an Ausstellungsgegenständen für die überaus zahlreich angebotenen Aussteller mangelte. Während sich die Lage im Kunstgewerbe etwas gebessert hat, leidet die Korbbwaren- und Korbmöbel-

industrie noch immer sehr stark unter der Zursüßigkeit, die den Warenabgang besonders auch nach dem Auslande erheblich einschränkt. Auf dem Ledermarkt hofft man auf ein gutgehendes Geschäft, da die Leipziger Messe eine Menge von Neuheiten bringen wird und da in der nächsten Zeit auf eine Preisermäßigung nicht zu rechnen ist.

Nach den überaus zahlreichen Anmeldungen, die bisher eingelaufen sind und den ionftigen Anzeichen läßt auch die diesjährige Herbstmuttermesse in Leipzig darauf schließen, daß sie wieder zu einem bedeutungsvollen Ereignis für unseren Handel und unsere Industrie werden wird und daß sie die letzte Frühjahrsmesse noch bei weitem übertreffen wird. Möge die kommende Messe zu ihrem Teil zur Befundung unserer Wirtschaftslage beitragen.

G. v. H. Hoffmann

## Eine Rekordmesse?

w. Leipzig, 24. August.

Die Zahl der Aussteller für die Leipziger Herbstmuttermesse vom 28. August bis 3. September ist größer als zur Frühjahrsmesse. Ebenso übertrifft die Zahl der angemeldeten Einkaufsfirmen die früher zu gleicher Zeit festgestellten Differenz.

— Die Gellies-Edel-Gen. m. b. H., Köln, Dohmenstraße 28 bringt zur Leipziger Messe (Mitterstraße 16-22, Laden) mehrere Schlingartikel, u. a.: Kurbella, Dooxtroden-Apparat, ohne elektrischen Strom, an jeden Walzstuhl passend. Kurbeln für die Kasse aus Ia. Eschbrant, Kasse Lampen, Feuerzeuge, elektrische Bügeleisen, „Qui“, der größte Mundstiefel, der größte Schlagler der Messe. Alles Nähere siehe Inserat in der heutigen Nummer.

— Messer-Geräte und sonstige wertvolle Geschenke stellt die Firma Blanke u. Grieskamp, Ahlen i. W., auf der Leipziger Herbstmesse in der großen Hofhalle, Gohliserstraße, Koje 8, aus. Näheres siehe Inserat in der heutigen Nummer.

— Elektromotoren finden Sie von der Firma Pechstein u. Jordan, Crimmitschau i. Sa., auf der Leipziger Messe, Ausstellungsgelände Halle A, Stand 495.

Wiener Herbstmesse vom 11.-17. Sept. 1921. **Frager Herbstmesse vom 1.-3. Sept. 1921.**

**Offizielle Messe-Spediteure**

**Schenker & Co., Berlin**

Perstr. Niederlassung: **Halle a. S.** Telegr.-Adr.: **Frachtschenker.**

**Dellitzscher Strasse 9 (direkt am Hauptbahnhof).**

**Internationale Transporte.**

Ladungs- und Sammelverkehre im Spezialdienst mit allen Ländern Europas.

**Verschliffungen — Ueberseeverkehr — Grosstransporte.**

— Lagerungen in modernem, massivem Lagerhaus. — Versicherungen durch eigenes Versicherungskontor.

Kostenlose Auskünfte in allen Transport, Ein- und Ausfuhrangelegenheiten bereitwilligst.

**Weissenfeller Jubiläums-Schuh-Ausstellung**

vom 27. August bis 5. September in „Schumanns Garten“.

Eröffnung am 27. August vormittags 11 Uhr. — Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. —

Veranstaltet vom **VERBAND DER DEUTSCHEN SCHUH- UND SCHÄFFERFABRIKANTEN ZWEIFVEREIN WEISSENFELS E. V.**

**Millionen-Artikel**

**Wir schlagen jeden Rekord!**

1. „Turbella“ - Haartrocknen - Apparat, ohne elektrischen Strom, an jedem Wasserhahn passend.
2. Abwehrnuten für die Tasche aus Ia. Stahlraht.
3. Taschenlampen, Feuerzeuge.
4. Elektrische Bügeleisen.
5. „Hui“, der neue Wunderkreisel, der größte Schlagler der Messe.

**Rellos Licht Ges. m. b. H. Köln, Hahnen-Strasse 28.**

Zur Messe: Leipzig, Ritterstr. 16-22 (Laden). Wir bitten um Ihren geschätzten Besuch!

**Zur Messe in Leipzig**

Ausstellungsgelände Halle A, Stand 495.

**Elektromotoren**

In erstklassiger Ausführung, in allen Größen, Stromarten und Spannungen

liefern

**Pechstein & Jordan, Crimmitschau i. Sa.**

Tel.-Adr. Motorwerke. Tel. 132 und 186.

**Adolf Nau, Luckenwalde**

Papierwarenfabrik Spezialität: Papiergroßhandlung

Fappteller „Schelben“, Lebonmittelpackungen Paek-, Pergamyn-, Forst-, Krants-Papiere aller Art.

**Papiersäcke**

Zur Messe: Leipziger Hof, Reichstr. 12, Stand 333/36.

**Wenn Sie nach Leipzig fahren**

besuchen Sie die

**Große Hofhalle, Gohliser Str., Koje 8.**

Dort finden Sie, was Sie suchen, und zwar

**Molkereigeräte** und sonstige

**verzinte Geschirre**

**Blanke & Grieskamp, Ahlen i. W.**

Blechwarenfabrik und Verzinnerer.

**Franz Brömme Nachf.**

Inh. K. Brömme

Halle a. S., Torstr. 61. Teloph. 1844.

Maschinenfabrik f. Elektrotechnik

Sämtliche Reparaturen an Elektromotoren u. Maschinen.

